

# **Prozessassessment– Sistershift**

Das Prozessassessment dient einer Kritischen Reflexion des Projektes. Zusätzlich wird die Einhaltung des Projektplan und die Arbeitsweise nach dem Methodischen Rahmen bewertet.

## **Reflexion des Projekts:**

- **Konzept [Planungsphase]**

Das Projekt verlief in der Konzeptionsphase sehr durchwachsen. Dies lag vor allem an den sehr schwammig gehaltenen Anforderungen, die an die einzelnen Phasen des Projektes gestellt wurden. Größter Kritikpunkt am Konzept war der methodische Rahmen, welcher gewählt wurde. Außerdem war der Projektplan zu oberflächlich und nicht gut strukturiert. Nach einem durchwachsenden Start in das Projekt, wurde zunächst ein anderer methodischer Rahmen festgelegt und der Projektplan für die weiteren Schritte überarbeitet und verbessert.

- **MCI / WBA – Modelle [Modellierungsphase]**

Nach der Iteration einiger Elemente aus dem Konzept ging es in die Planungsphase. Durch die Neuausrichtung des Vorgehensmodells verlief diese Phase sehr fließend, da ein guter Leitfaden durch das Usability Lifecycle – Vorgehensmodell gegeben war. Die notwendigsten Artefakte wurden behandelt und dokumentiert. Da die Planungsphase zeitlich sehr begrenzt war, mussten Artefakte aus dem Vorgehensmodell vor allem gegen Ende hin gekürzt behandelt werden. Alle notwendigen und wichtigen WBA und MCI Inhalte/Modelle wurden dennoch angefertigt bzw. behandelt. Nach der Abgabe der dazugehörigen Dokumentation, ging es an das Umsetzen der geplanten Inhalte.

- **Implementierung [Umsetzungsphase]**

Das Implementieren gestaltete sich schwieriger als erwartet. Die Systemarchitektur war schnell umzusetzen, allerdings war die Anwendungslogik sehr umfangreich. Auf Grund des knappen Implementierungszeitraumes wurde ein Teil der geplanten Anwendungslogik nicht umgesetzt. Dieser Teil ist die Funktion des Schichttausches unter den Mitarbeitern, nachdem ein Dienstplan erstellt wurde. Zusätzlich gab es weitere Abweichungen zu MS 2, welche im Fazit (Diskussion des Zielerreichungsgrad) zu finden sind. Die Aspekte automatisierte Dienstplangenerierung, Wunschberücksichtigung und Ersatzplanung wurden implementiert. Nach Erreichen einer bestimmten Deadline, wurden alle weiteren Dokumente für die Abgabe des Prototypens erstellt.

- **Rückschlüsse**

Es ist festzuhalten, dass sich die Umsetzung der Anwendungslogik komplexer erwies als zunächst angenommen. Dies betraf sowohl die automatische Erstellung eines Dienstplanes, die gesamte Ersatzplanung und die Berücksichtigung von Mitarbeiterwünschen. Durch eine Verschachtelung vieler zu beachtender Faktoren und Anforderungen aus Gesetz und Domäne, war die Implementierung der Anwendungslogik sehr komplex und dauerte somit viel länger als eigentlich angedacht.

Durch etwaige Änderungen und Anpassungen, konnten die meisten Kernfunktionen dennoch umgesetzt werden. Auf das Implementieren des geplanten Designs wurde aus Zeitgründen und den

auf der Funktionalität liegenden Fokus verzichtet. Trotz dieses Verzichts wurde eine übersichtliche und einfach zu bedienende Oberfläche implementiert.

Die Anwendung Sistershift hat eine Menge potential, doch die Implementierung war am Ende zu komplex für den sehr begrenzten Projektzeitraums des Moduls Entwicklung Interaktiver Systeme.

- **Ausblick**

Die Anwendung Sistershift hat wie bereits erwähnt sehr viel potential, so wie diese ursprünglich geplant wurde. Die Anwendung würde ein real existierendes Problem einer Domäne, als Softwarelösung behandeln. Mit mehr Zeit und viel Arbeit ist die geplante Anwendung umzusetzen.

### **Einhaltung des Projektplans:**

Der Projektplan wurde nach einer Iteration verbessert und verfeinert. Die einzelnen Tätigkeiten in diesem stellten einen guten Leitfaden durch das Projekt dar. An diesen Leitfaden wurde sich stets gehalten. Nur die geplante Arbeitszeit für eine Aktivität wurde meist überschritten. Zudem konnten die selbst gesetzten Meilensteine in der Phase des Implementierens nicht eingehalten werden. Die Aufteilung der Aktivitäten auf die Teammitglieder funktionierte sehr gut. Alle zugeteilten Aufgaben wurden stets bearbeitet und zusammengetragen. Die Kommunikation der Teammitglieder war durch das gesamte Projekt hinweg gut und intensiv. Alle Erzeugnisse beinhalten Fachwissen beider Teammitglieder und können von diesen ebenfalls erläutert werden.

### **Methodischer Rahmen:**

Der Usability – Lifecycle als Vorgehensmodell erwies sich als richtige Wahl für das Projekt Sistershift. Durch den großen Einbezug der Krankenschwestern, konnte das zu behandelnde Problem der Domäne sehr detailliert definiert und die Softwarelösung anhand dieses modelliert werden. Das Vorgehensmodell bot zudem einen guten Leitfaden für die Strukturierung der Aktivitäten während der Planungs- und Modellierungsphase. An diesen Leitfaden wurde sich stets gehalten. Alle notwendigen Aktivitäten des Vorgehensmodells wurden abgearbeitet, wenn auch auf Grund des begrenzten Zeitraumes nicht im vollen Umfang.